

Der II. Rundbrief

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude melde ich mich erneut bei Ihnen, um einen weiteren Einblick in meinen bisherigen Freiwilligendienst in Südafrika zu gewähren. Es ist kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht und wie viele Eindrücke und Erfahrungen ich seit meinem letzten Bericht sammeln durfte.

Mittlerweile habe ich mich hier in Durban richtig eingelebt. Viele neue Freunde wurden mir geschenkt, viel durfte ich über mich selber und dieses tolle Land erfahren. Zuhause fühle ich mich nach der Rückkehr von Seminaren oder Reisen fern ab von Durban. Was anfangs noch neu, fremd und manchmal auch herausfordernd erschien, ist heute für mich Alltag geworden – ein Alltag, den ich unglaublich zu schätzen weiß. Besonders schön ist, dass ich nicht nur unter meinen Kolleginnen und Kollegen bei PeacePlayers tolle neue Freundschaften gefunden habe, sondern auch viele enge Freundschaften außerhalb meiner Arbeit schließen konnte. Sowohl andere Freiwillige als auch einige Locals sind mir inzwischen sehr ans Herz gewachsen und bereichern mein Leben hier auf eine ganz besondere Weise. Besonders aber nicht beschreibbar. Es fühlt sich tatsächlich so an, als wäre Durban für diese Zeit mein zweites Zuhause geworden.

Schon vor dem offiziellen Start meines Freiwilligendienstes durfte ich bei PeacePlayers erste Kontakte knüpfen und fand schnell guten Anschluss im Team. Hauptsächlich bin ich hier im Bereich Social Media tätig, ein Aufgabenfeld, in dem ich mich in den

vergangenen Monaten enorm weiterentwickelt habe. Besonders in der Gestaltung von Inhalten, dem Schneiden von Videos und dem Aufbauen von Kampagnen habe ich viele neue Fähigkeiten erlernt und vertieft, was mir große Freude bereitet. Neben meiner Haupttätigkeit durfte ich auch im Bereich Fundraising mitarbeiten: Hier ging es vor allem darum, über potenzielle fördernde Institutionen zu recherchieren und wichtige Informationen strukturiert in ein Spreadsheet einzutragen – eine interessante Nebentätigkeit, die mir zusätzliche Einblicke in die organisatorische Arbeit einer Non-Profit-Organisation gegeben hat.

Ein besonders schönes Erlebnis war unser drei tägiges gemeinsames Camp mit den anderen Coaches sowie der Leadership Development Program Gruppe im Greystone Camp. Dort standen Teambuilding-Aktivitäten, interne Workshops und der persönliche Austausch im Mittelpunkt – und natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz! Mit dabei waren die ganzen Kinder des LDP Programmes, sprich ungefähr 25 Kinder und 7 Coaches. Es war toll zu sehen wie viel Spaß die Kinder hatten sowie sie ihren Zusammengalt stärken konnten. Diese Tage haben den Zusammenhalt im Team weiter gestärkt und mir noch einmal bewusst gemacht, wie wertvoll unsere Arbeit und unsere Gemeinschaft hier sind.

Ein weiteres persönliches Highlight war der Besuch meiner Familie. Für zwei Wochen durfte ich ihnen mein neues Leben hier zeigen. Besonders bewegend war der Tag,



an dem ich meine Familie mit nach Umlazi nehmen konnte, wo wir gemeinsam die Schule "Sakuma" besucht haben. Die Herzlichkeit, mit der sie dort empfangen wurden, wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Diese zeigte sich durch Umarmungen, gemeinsame Späße und eine ungemeine Gastfreundschaft. Es war für mich sehr schön, meine Familie an dem teilhaben zu lassen, was mich hier täglich begleitet und prägt. Ihr Besuch hat mir nicht nur einen kleinen Moment Heimat geschenkt, sondern mir auch noch einmal vor Augen geführt, wie viel ich hier bereits erlebt und gelernt habe.

Zusammengefasst kann ich sagen: Ich fühle mich hier angekommen – angekommen in einer neuen Lebenswelt, angekommen in meiner Arbeit, angekommen in einer Gemeinschaft. Der Freiwilligendienst lehrt mich Tag für



Tag, mit offenen Augen und offenem Herzen durch die Welt zu gehen.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich erneut die

Zeit genommen haben, meinen Rundbrief zu lesen. Ich freue mich schon jetzt darauf, auch in Zukunft von meinen weiteren Erlebnissen und Erkenntnissen berichten zu dürfen.

Herzliche Grüße aus Durban,
Maximilian Paul Leimbach